



Bewusstseins-ABC

Um sich gut austauschen können, braucht es ein ähnliches Verständnis der Begriffe, die verwendet werden, gerade wenn es um Begrifflichkeiten geht, unter denen im Grunde alle etwas anderes verstehen.

| Begriff | Definition |
|------------------|---|
| Achtsamkeit | Präsent sein und sich seine Gefühle und Gedanken und Absichten bewusst werden lassen, ohne sie zu bewerten. |
| Bewusstheit | Mir meiner Gefühle/Gedanken/Absichten/Werte bewusst sein und danach handeln. |
| Bewusstsein | „Das göttliche Bewusstsein“ – der geistige Ursprung der Welt und die Kraft, die als Liebe ohne Bedingungen spürbar ist. |
| Erwachen | (oder Aufwachen) meint die Erkenntnis, dass alles geistige Ursachen hat. Nur im Geist können wir wirksam etwas verändern. |
| Geist | Bevor wir etwas erleben können, findet es vorher in unserem Geist statt. Menschen sind geistige Wesen. |
| Geistige Gesetze | Auch für den Umgang mit dem Geist gibt es Gesetzmäßigkeiten, genauso wie in der Natur (z.B. die Schwerkraft). |
| Herz | Mit „Herz“ ist nicht das körperliche Herz gemeint, sondern die Offenheit für das Herzgefühl. |
| Ich | Der Referenzpunkt in unserem Geist. Regelt, ob uns eine Sache betrifft oder nicht. >Persönlichkeit |
| Kreativität | (Schöpferkraft) Wie wir frei ganz neue Ideen aus uns selbst heraus schöpfen. Ein freies, bewegliches, fließendes Denken. |
| Manifestation | Als Manifestation wird das Sichtbar-werden von geistigen Ursachen bezeichnet. |
| Neue Welt | Die Wandlung des Ich-Bewusstseins zu einem Wir-Bewusstsein als leitendes Narrativ. |
| Persönlichkeit | Die Art und Weise, wie wir mit dem umgehen, was uns betrifft. >Kreativität |
| Seele | Der Teil des göttlichen Bewusstseins in uns – die als Freude oder drängende Kraft wahrnehmbar ist, weil sie uns im Leben leitet. |
| Selbst | Synonym für Seele. Das (liebende/mitfühlende) höhere Selbst in uns. Das Menschen innewohnende göttliche Bewusstsein. |
| Spiritualität | Eine innere Beziehung zu dem göttlichen Bewusstsein in mir, das nur dem Herzempfinden zugänglich ist. |
| Sprache | Die Art und Weise, wie wir Dinge benennen, verändert auch die Sichtweise. |
| Verstand | kann analysieren, zerlegen und neu zusammensetzen, aber nur wiederholen; keine wirklich neuen Ideen haben. (Konditioniertes Denken) |
| Vernunft | Ich nehme bewusst wahr was ist, lasse Vernunft walten, so lange bis Herz und Hirn im Einklang sind. |

(Ende – Bewusstseins-ABC) - Überblick über die geistigen Gesetzmäßigkeiten auf der folgenden Seite



Überblick über geistigen Gesetzmäßigkeiten

Auch für den Umgang mit dem Geist gibt es Gesetzmäßigkeiten, genauso wie in der Natur (wie Schwerkraft oder Magnetismus etc.). Geistige Gesetze laufen als Hintergrundprogramm, unabhängig, ob uns das bewusst ist, oder nicht.

| Prinzip | Erklärung |
|---------------------------------|--|
| Prinzip der Geistigkeit | Die Welt ist nicht, wofür wir sie halten. Die Gedanken und Gefühle eines Menschen formen seine Realität. |
| Prinzip der Schwingung | Alles ist Energie und Energie ist immer in Bewegung. (<i>Panta rhei – alles fließt</i>) |
| Prinzip der Polarität | Alles hat zwei Seiten oder Pole. Wo Licht ist, ist auch Schatten. Gegensätze sind ihrer Natur nach identisch, jedoch verschieden in der Ausprägung. |
| Prinzip der Resonanz | Wenn ein Kraftfeld groß genug ist, zieht es Gleiches an. |
| Prinzip der Aufmerksamkeit | Energie folgt der Aufmerksamkeit – Aufmerksamkeit folgt (unbewusst) der stärksten Energie. |
| Prinzip von Inhalt und Form | Inhalt und Form korrespondieren immer. Aus der Form kann man den Inhalt erkennen und umgekehrt. |
| Prinzip von Ursache und Wirkung | Alles, was geschieht, jeder Gedanke, jede Handlung, jede Entscheidung, zieht eine Wirkung nach sich. Jede Erfahrung hat einen geistigen Impuls als Ursache. |
| Prinzip der Entsprechung | Wie oben, so unten. Wie innen, so außen. Mikrokosmos gleich Makrokosmos. |
| Prinzip des Geschlechts | Das weibliche und das männliche Prinzip ist in jedem und allem enthalten. |
| Prinzip des Rhythmus | Alles hat seine Zeit. Rhythmen und Zyklen schaffen Ausgleich und Bewegung. |
| Prinzip des Anfangs | Im Anfang ist das Ganze enthalten. Im ersten Moment manifestiert sich ein verdichtetes Abbild der späteren Geschichte. |

Ende des Überblicks über geistige Gesetzmäßigkeiten